

GRUSSWORT HAN STEUTEL, VFA

Han Steutel, Vorstandsvorsitzender des Verbandes der forschenden Arzneimittelhersteller e.V.
Eröffnung expopharm, München, 9. Oktober 2024

Sperrfrist bis Mittwoch, den 9. Oktober 2024 um 9:30 Uhr

ES GILT DAS GESPROCHENE WORT.

Guten Morgen und herzlich willkommen. Ich freue mich, heute bei der Eröffnungsveranstaltung der Expopharm zu Ihnen sprechen zu dürfen. Als Präsident des Verbandes der Forschenden Pharma-Unternehmen und als Partner, kenne ich Ihre Herausforderungen und schätze Ihre unermüdliche Arbeit. Wir sind hier, um über die Zukunft unserer Branche zu sprechen, und wie wir gemeinsam die Weichen für eine bessere Gesundheitsversorgung stellen können.

Die Apothekenreform, die auf uns zukommt, stellt uns alle vor neue Aufgaben. Sie bringt Veränderungen mit sich, die zunächst wohl vor allem Herausforderungen sind. Doch ich sehe auch Chancen.

So zum Beispiel die Möglichkeit alle Standard- und Indikationsimpfungen ab 18 Jahren direkt in Apotheken anzubieten. Dies ist ein signifikanter Schritt vorwärts, nicht nur in der Erweiterung der Dienstleistungen, die Apotheken bieten können, sondern auch in unserer gemeinsamen Anstrengung, die öffentliche Gesundheit zu verbessern.

Doch ich stelle die Frage: Sieht die Regierung Apotheken nur als Orte, an denen Medikamente ausgegeben werden? Oder erkennt sie, dass Sie mehr sind? Sie sind die Grundpfeiler der präventiven Gesundheitsversorgung, Berater und Unterstützer in unserer Gemeinschaft. In einer Zeit des Wandels bieten Sie Stabilität. Und das ist von unschätzbarem Wert.

Was Ihnen mit der Apothekenreform bevorsteht, haben wir mit dem GKV-Finanzstabilisierungsgesetz gerade durchschritten. Aber lassen Sie mich zuerst klarstellen: Das beste Arzneimittel, der wirksamste Wirkstoff, ist nur so gut wie seine Anwendung. Und in dieser Anwendung spielen Sie, die Apotheken, eine unverzichtbare Rolle für Millionen von Menschen in Deutschland. Ihre Expertise, Ihre Nähe zu den Menschen, macht Sie zu unerlässlichen Partnern in unserer Gesundheitsversorgung.

Egal um welche Reform der vergangenen Jahre es sich handelt – was unsere Branche angeht, denken die meisten wohl an das AMNOG-Verfahren – wenn das regulatorische Korsett zu eng wird, wenn es keinen Raum zum Atmen und Gestalten lässt, dann müssen wir es lockern, anpassen, weiterentwickeln – immer wieder.

Und sind wir ehrlich: Auch Sie stehen vor einem engen regulatorischen Rahmen, der die Entfaltung Ihrer Möglichkeiten im Apothekenalltag einschränkt. Deshalb ist es entscheidend, dass wir langfristig stabile und verlässliche Rahmenbedingungen schaffen – für Apotheken und für die pharmazeutische Industrie. Denn nur so können wir das tun, was wirklich zählt: Den Menschen in diesem Land die bestmögliche Versorgung bieten.

Apotheken sind mehr als nur Orte der Medikamentenausgabe. Sie sind Orte der Begegnung und Zentren der Gesundheitsvorsorge. Und wenn wir in den kommenden Tagen hier auf der Expopharm darüber sprechen, wie wir Apotheken noch tiefer im Fundament unserer Gesellschaft verankern können, dann lassen Sie uns gemeinsam mutig und kreativ sein.

Vielen Dank für Ihr Engagement und Ihre Aufmerksamkeit.